

Schöffland: Klaviermusik vom Feinsten – im Doppelpack – in der Aula der Bezirksschule

Klavierlehrerinnen waren «am Werk»

Eine Fülle von Aktivitäten begleiteten das 25-Jahr-Jubiläum der Musikschule Schöffland. Zu den Highlights gehörte das Konzert mit den beiden Pianistinnen Petra Hochuli-Hereth und Rebekka Pasquier unter dem Titel «Piano – Piano» – aber alles andere als «piano».

st. Petra Hochuli zeigte sich bei ihrer Begrüssung hoch erfreut über den respektablen Zuhöreraufmarsch zum Konzert für zwei Klaviere in der Aula der Bezirksschule am Samstagabend. Trotz all den Aktivitäten, von denen die Adventszeit in den letzten Jahren vermehrt geprägt ist, nahmen sich Kenner und auch Klavierschüler die Zeit, den Vorträgen von Petra Hochuli und Rebekka Pasquier zu lauschen.

«Piano – Piano» hiess zwar das Motto des Abends, aber «Introduction and Rondo alle Burlesca op 23 Nr. 1» mit den Sätzen «Grave» und «Allegro moderato, ma con spirito» von Benjamin Britten, 1940 komponiert, kam absolut nicht piano daher. Mit viel Temperament holten die beiden Musikerinnen alles aus ihren Instrumenten. Sie gingen einfühlsam aufeinander ein, ihre uneingeschränkte Spielfreude war offensichtlich.

Die 1895 von Maurice Ravel – damals noch im Studium – komponierten «Sites auriculaires» kamen damals nicht gut an und verschwanden in der Schublade. 1975 wurden sie aus der Versenkung geholt, und die Pianistinnen boten die Sätze «Habanera, en demi-teinte et d'un rythme las» und



Temperament und Können sind ihre Stärken: Rebekka Pasquier (li.) und Petra Hochuli bei ihrer vierhändigen Zugabe. (Bild: st.)

«Entre cloches, Allègrement» mit Bravour dar. Zum Glanzstück wurde «Scaramouche» von Darius Milhaud. In den drei Sätzen «Vif», «Modéré» und «Brazileira, Mouvement de Samba» kam die Schalkhaftigkeit voll zur Geltung.

Beeindruckende Soli

Rebecca Pasquier setzte sich allein an den Flügel, um den Satz «la cathédrale anglaise» aus den von Claude Debussy 1910 komponierten «Préludes 1» zu spielen. Rund um die «versunkene Kathedrale», die an nebligen Tagen schemenhaft aus der Versunkenheit auftaucht, drückte die Virtuosa ausdrucksstarke Melancholie aus.

Auch Petra Hochuli bot mit «Alma Brasileira aus Rio 1925» aus «Choros Nr. 5» von Heitor Villa Lobos eine

hochstehende solistische Leistung dar. Der Komponist «verpackte» in dieses Stück eine breite Gefühlspalette, die von leidend über himmlisch, rhythmisch-feurig bis zu sterbend reicht.

Hatten sich die beiden bisher an zwei verschiedene Flügel gesetzt, zeigten sie als Zugabe ihr Können in einem weiteren Klavierstück dann auch noch vierhändig. Die Musikschule Schöffland darf mit Recht stolz sein auf diese beiden jungen Frauen, die den Schülern das Klavierspiel nicht nur technisch, sondern auch auf herzliche Art vermitteln. Am kommenden Sonntag, um 17 Uhr ist in der reformierten Kirche Schöffland zum Abschluss der Jubiläums-Aktivitäten ein Lehrerduo zu hören.

Schöffland: Natur und Politik liegen dem Grossrat am Herzen

«Etwas machen – nicht nur reden»

Die Natur liegt dem Schöffler SVP-Grossrat Beat Leuenberger am Herzen, genauso wie die Politik. So ist er auch dieses Jahr als Treiber auf der Jagd in Aktion. Neben der Natur- und Tierliebe, beschäftigt er sich aber auch mit Themen, die dem Aargau dienen.

(Eing.) Das eindeutige Volks-Nein zur Initiative «Jagd ohne tierquälerisches Treiben» freut den Schöffler SVP-Grossrat Beat Leuenberger, denn die Jagd sei reiner Tierschutz. «Für einen gesunden Wildbestand braucht es verschiedene, sich ergänzende, wildschonende Jagdmethoden, wozu auch die Treibjagd gehört», betont er. Er ist auch dieses Jahr als Gast der Jagdgesellschaft Schöffland in Aktion. Der geborene Bauernbub hat sich die Freude an der Natur stets erhalten, verbringt er denn auch den grössten Teil

der Freizeit auf dem elterlichen Hof, um Haus und Umschwung zu pflegen. Per Direktverkauf bietet er sein hofeigenes Baumnessöl, Äpfel, Most oder Liquöre im Internet an. «Man darf nicht stehen bleiben», lautet sein Motto. So ist «Macher» Leuenberger schon für einen Baumschneidekurs angemeldet. Auch die Handelsbewilligung für alkoholische Getränke hat er sich vorausdenkend gesichert. Einen Teil des bei der Jagd erlegten Wildes, will der Feinschmecker und Hobbykoch für Familie und Freunde kaufen, eigenhändig metzgen und auch verwerten. «Nur die Innereien gehören in jedem Fall dem Jäger, die gibt er schon aus Tradition nicht ab», erzählt er und lacht.

Stilles Schaffen

Als Grossrat ist der passionierte Pilzsammler und Segelflieger in der Justizkommission mit einer recht trockenen wirkenden Materie beschäftigt. Aufgrund der oft heiklen Daten sei es keine Kommission, von der in den Me-

dien breit berichtet werde. Interessant sei die Arbeit aber allemal. «Wir sind eher stille Schaffer», so Leuenberger. Das von ihm miterarbeitete, revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht kommt im Frühling vors Volk. «Eine gute Lösung», so der Grossrat. Zeitintensiv war auch die Arbeit als Präsident für Begnadigungen und als Stellvertreter der Subkommission für die Richterwahlen und die Personalselektionen. Auf das Inkrafttreten Anfang 2013 freut sich Leuenberger ebenso, wie über die Früchte der vorherigen Kommissionsarbeit, wie beispielsweise der Bahnhofumbau in Aarau und das Telli-Hochhaus. Der Schnellbus, der am Sonntag mit dem neuen SBB-Fahrplan Wahrheit wurde, ist aber eines der ganz persönlichen Highlights, das mit einer Interpellation Leuenbergers den Anfang nahm.

Uerkental

Gesundheitsturnen

(Eing.) Die Landfrauen Uerkental laden zum traditionellen Gesundheitsturnen unter dem Motto «Bewegung – Atmung – Entspannung» ein. Kursbeginn mit einer diplomierten Atem- und Bewegungspädagogin ist am Mittwoch, 4. Januar, in der Turnhalle Bottenwil. Kursdauer 7-mal, jeweils mittwochs, von 14.45 bis 15.15 Uhr. Anmeldungen bis 2. Januar bei Berta Burri, Boden, Bottenwil, Telefon 062 721 35 73.

Schlossrued

Adventsfenster beim Schloss Rued

(Mitg.) Die Kulturkommission «Schlossrued läbt» freut sich, zusammen mit den vielen andern Lichtpunkten im Dorf auch in dieser Adventszeit wieder einen Begegnungsort im Schlossareal schaffen zu dürfen. Am Samstagabend, 17. Dezember, können ab 18 Uhr vier leuchtende Adventsfenster bestaunt werden. Die Leute von der Kulturkommission laden dazu herzlich ein und bieten den Gästen zwei kräftige Suppen und wärmende Getränke an. Bei schlechter Witterung findet die Bewirtung «am Schärme» statt. Ein herzliches Dankeschön an Alle, Jung und Alt und Familien mit Kindern, für das Interesse und den Besuch im Schlossareal.



Mit der Natur eng verbunden: Beat Leuenberger (re.), freut sich mit Marc Deucher, Präsident der Jagdgesellschaft Schöffland, auf die Treibjagd. (Bild: zVG)

Schöffland: Mächtige Klänge in der reformierten Kirche

Jodelgesang – Blas- und Orgelmusik

Ein Adventskonzert der besonderen Art boten die «Jodler vom Heitere Zofingen», die Brassband Posaunenchor Lenzburg und Gontenschwil sowie das Duo Marcel Schweizer (Panflöte) und Brigitte Graber (Orgel) in der reformierten Kirche Schöffland dar.

st. Andreas Schweizer führte gekonnt durch das Programm, das die Jodler vom Heitere Zofingen, die Brassband Posaunenchor Lenzburg und Gontenschwil sowie die beiden engagiert musizierenden Marcel Schweizer und Brigitte Graber (Panflöte und Orgel) am vergangenen Wochenende in der Zofinger Stadtkirche und in der reformierten Kirche Schöffland darboten. Sie stimmten mit ihren verschiedenen Klängen ein in die Adventszeit – vor einem dankbaren Publikum.

In der Verschiedenheit liegt die Würze

Die drei komplett verschiedenen Ensembles traten abwechselnd auf und sorgten damit vom ersten bis zum letzten Ton für Spannung beim Publikum. So begrüsst die Jodler vom Heitere mit dem Lied «Wenn d'Glocke lüete», gefolgt von «Dir Herr» die Zuhörer. Damit man sie auch sieht, nicht nur hört, boten Brigitte Graber und Marcel Schweizer ihre ersten Beiträge im Chor dar, mit Brigitte Graber am Flügel. Erst für die weiteren Stücke wechselten sie auf die Empore – zur Orgel. Mit «Love can build a bridge» setzte sich der klangstarke Posaunenchor danach in Szene, um dann mit «One moment in time» zur kurzen Andacht durch Daniel Hintermann überzuleiten. Danach folgte der zweite Konzertteil, welcher erneut vielfältiges Liedgut beinhaltete, gepaart durch eindruckliche Solodarbietungen, bis hin zum gemeinsam gesungenen «Stille Nacht».



Der Chor der Kirche war fast zu klein: Die Jodler, der Posaunenchor sowie Marcel Schweizer und Brigitte Graber (ganz rechts) traten gemeinsam auf. (Bild: st.)

Oberentfelden: Schöffler Baufirma wurde öffentlich geehrt

Neubau Ammann-Center gedeiht

Am Bau- und Weihnachtsfest im Ammann-Center in Oberentfelden «lüftete Rolf Ammann den Vorhang» und orientierte über den Baufortschritt von Trakt B, welcher im nächsten Frühling fertiggestellt sein und das «Tor zum Suhrental» ergänzen wird.

st. Alle Jahre, kurz vor Weihnachten, lädt die Firma Ammann & Co. AG an der Muhenstrasse in Oberentfelden alle ihre Mieter sowie Persönlichkeiten aus der Politik und dem Gewerbe zu einer schlichten Feier ein. Normalerweise wird bei diesem Anlass der «Walk of fame» verliehen. Da aber im Zuge des Neubaus die bisherigen Schuhabdrücke frisch verlegt werden müssen, wird der nächste Preis erst verliehen, wenn alles fertig gestellt und der neue «Weg of fame» bereit ist.

Dieses Jahr waren dafür die Handwerker eingeladen, die die Seniorenresidenz Trakt B bauen. Dies hatte einen ganz bestimmten Grund: Der Bau ist terminlich ungewöhnlich rasch fortgeschritten, so dass gar kein Richtfest Platz fand. Gleichzeitig wurde anstelle des «Walk of fame» «die company of the year 2011» erkoren. Das Executiv-Gremium hat unter den möglichen Kandidaten nach folgenden Kriterien entschieden: Qualitätsvorgaben eingehalten, Ordnung auf der Baustelle, Fröhlichkeit bei der Belegschaft, Kos-

tenrechnung nach Budget und Disziplin der Mitarbeiter.

Dynamisch und zuverlässig

Die Hoch- und Tiefbau Häfeli AG aus Schöffland hat diese Kriterien erfüllt und durfte die Auszeichnung entgegen nehmen. Auch der Architekt Kurt Sandmeier hat den Handwerkern ein Kränzlein gewunden, für saubere und termingerechte Arbeit.

Vreni Friker, Vizeamann aus Oberentfelden, erinnerte daran, dass die Gemeinde mit dem Wegzug der Grossverteiler an Attraktivität verloren hat. Umso sympathischer sei es, dass das Ammann-Center wächst und gedeiht. Sie freut sich vor allem über die Mehrfachpraxis. Diese zu realisieren sei eine grosse Leistung und habe bestimmt positive Ausstrahlung auf die gesamte Region.

Im nächsten Frühling können die sieben Wohnungen im 2. Obergeschoss und im Attikageschoss bezogen werden. Bis auf vier Wohnungen sind bereits alle vermietet. Ausserdem werden zwei neue, wichtige Firmen im Ammann-Center Einzug halten: Die Aargauische Kantonalbank mit Dieter Bruttel und Daniel Raffaniello (Filialleiter in Oberentfelden) sowie die Firma Medplace, das Ärzte-Zentrum mit dem Hauptaktionär der Concordia-Krankenkasse. Mit diesen beiden bedeutenden Betrieben wird das «Tor zum Suhrental», dem Wohn- und Gewerbezentrum in Oberentfelden, ergänzt und bereichert.



Rolf Ammann (v.li.) verlieh den Oscar «die company of the year 2011» an die Firma Häfeli Hoch- und Tiefbau AG, Schöffland: Rolf Jost (Inhaber), Peter Zwysig (Polier), Severin Kull (Lehrling) und Fabian Gerber (Maurer/Kranführer). (Bild: st.)